

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 159. Donnerstag, den 6. December 1821.

T o b e s a n z e i g e.

Am 30. November verlor die Universität durch den Tod des Herrn D. Johann Friedrich August Giesfeld einen ihrer außerordentlichen Professoren der Medicin, und die Stadt einen ihrer kenntnißreichsten und erfahrensten praktischen Aerzte, dessen Verlust von Allen, die ihn gekannt, wahrhaft bedauert wird. Eine edle Gattin und zwei gute Töchter beweinen seinen viel zu frühen Tod und fast zahllose Freunde und Verehrer segnen sein Andenken. D. Red.

An Aeltern und Jugendfreunde.

Es ist so mancher Vater, so manche Mutter und so mancher Familienfreund in diesen Tagen verlegen, welches nützliche Büchlein für geliebte Kinder zum Weihnachtsgeschenk auszuwählen seyn dürfte, ungeachtet ihrer eine fast unzählbare Menge dazu angeboten und neu bearbeitet werden. Daß letzteres geschieht, ist wohl sehr gut, zumal wenn die Schreiber nicht ins Kindische verfallen, ohne sich wieder daraus zu erheben zu wissen, sondern Talent und Geschick genug besitzen, sich mit Liebe und Würde

zum Kinde herabzulassen, um es auf eine leichte und angenehme Weise zu höherer Bildung des Verstandes und Herzens zu erheben. Wie viel Gutes und Zweckmäßiges jetzt fortwährend in dieser Hinsicht zu Tage gefördert wird, ist dem Schreiber dieser Zeilen nicht unbekannt, und er freuet sich darüber, wie er soll; allein er kann dabei den Wunsch nicht unterdrücken, daß man über dem Neuen doch ja das klassische Alte nicht vergessen möge, und erlaubt sich bei dieser Gelegenheit besonders an Campe's Robinson und dessen Fortsetzung: Robinsons Kolonie, von E. Hildebrandt, Prediger zu Werblingen (Leipzig in der ehemaligen Gräffschen, jetzt Wiersbrack'schen Buchhandlung, Preis 1 Thl. 4 Gr.) zu erinnern, welche beiden Werken dem wünschenswerthen Zwecke, die Jugend auf eine angenehme Weise über die wichtigsten Gegenstände des Wissens zu belehren, ganz vorzüglich entsprechen. — Zum Lobe der Campeschen Schrift hier noch etwas besonderes sagen zu wollen, wäre überflüssig: ein Buch, das um seiner Trefflichkeit willen fast in alle lebende Sprachen übersetzt und fast von allen Nationen der Jugend als eine nützliche und heilsame Bildungsschrift in die Hände gegeben wird, bedarf keiner Empfehlung weiter; wohl aber ist

es Pflicht, auf die Hildebrandtsche Fortsetzung desselben, nämlich auf

Robinsons Kolonie, welche sich noch nicht so allgemein, als sie es verdient, verbreitet zu haben scheint, ungeachtet der Verfasser mit allem Recht ein zweiter Campe genannt zu werden verdient, aufmerksam zu machen: denn dieselbe glückliche Gabe, die Aufmerksamkeit und Wißbegierde der Kinder durch anziehende Erzählung zu spannen, das Bedürfniß erweiterter Erkenntniß und das Verlangen darnach in ihnen zu wecken, und die Begriffe auf eine so kräftige Weise in den jungen Seelen entstehen zu lassen, ist ihm eigen, und nicht minder steht ihm auch die musterhafte Gewandtheit der Sprache zu Gebote, die dem Pädagogen so sehr zu wünschen ist, und durch welche sich der verstorbene Campe so ungemein auszeichnete.

Bekanntlich hatte Campe den Zweck, seine jungen Leser auf den Schauplatz der wirklichen Welt zu führen, und sie durch Hülfe der Phantasie in eine Lage zu versetzen, in welcher der Mensch nothwendig selbst denken und selbst handeln muß, um sein Leben nicht nur zu fristen, sondern auch auf eine sichere, angenehme, wenn auch mühsame, Weise zu genießen, und des Glücks der innern Zufriedenheit theilhaft zu werden; und wie trefflich ihm die Ausführung

dieses Plans gelang, ist bekannt. — Robinsons Kolonie soll der Jugend den Werth und Einfluß bürgerlicher Ordnung, das Glück eines gut eingerichteten Staates, die Verbindlichkeit, das Seinige, sey es auch auf einem noch so gering scheinenden Posten, zum Flor des Vaterlandes beizutragen, den Wohlstand der aus dieser Ordnung fließt, zu zeigen und dadurch eine gewisse herzliche Anhänglichkeit an König und Vaterland zu bewirken, oder vielmehr Anlaß geben, darüber zu sprechen, zu belehren und es den jungen Bewohnern desselben begreiflich zu machen — so spricht der Verfasser sich selbst darüber aus, und Unterzeichneter, dem das Wohl der Jugend gar sehr am Herzen liegt, tritt dem schon von mehreren prüfenden Männern über dieses Buch gefällten Urtheil: daß der Verfasser seinen edlen Zweck meisterhaft zu verfolgen und zu erreichen gewußt, aus voller Ueberzeugung bei, und würde sich freuen, wenn er durch diese Erinnerung recht vielen Aeltern und Jugendfreunden einen willkommenen Dienst erwiesen hätte.

Ernst Müller.

Ernst Müller, Redacteur.

Neuntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, heute, den 6. December.

Erster Theil. Symphonie, von L. van Beethoven. (C moll.) — Scene und Arie, von Mozart, gesungen von Dem. Reger. — Flöten-Concert, von Dupuy, zum ersten Male vorgetragen von Herrn Belcke.

Zweiter Theil. Overture, von P. von Winter. — Finale des ersten Aufzugs, aus der Oper: Faust, von L. Spohr. (Zum ersten Male.)

Einlaßbillets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. — Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Vorläufige Ankündigung besonders für preussische Zoll- und Steuerbeamte, desgleichen für preussische und ausländische Geschäftsmänner:

Rechnungstabellen zur Ermittlung der königlich preussischen Zollgefälle,

sowie des Nettogewichts von brutto verwogenen Gegenständen, nach dem neuen vom Jahr 1822 an geltenden Tarif, vom 25. Oktober 1821. Entworfen von J. E. H. Hesse.

Steindruck in 4. geheftet. Leipzig in Ernst Kleins Comptoir.

Diese von einem auf Haupt- und Nebenzollämtern ausgebildeten praktischen Zollbeamten mit Sorgfalt und Fleiß ausgearbeiteten Tabellen vereinigen schnelle und sichere oft schwierige Ausmittlung der Zollgefälle in sich, verbunden mit leichter Auffindung durch Schönheit des Steindrucks und werden sich vor allen andern etwa noch erscheinenden in jeder Hinsicht auszeichnen.

Bis Weihnachten, wo sie erscheinen, ist der äußerst billige Pränum.-Preis 8 Gr. durch alle Buchhandlungen und Postämter. Sammler erhalten bei direkter baarer Einsendung auf 7 Exemplare das 8te frei. Der spätere Ladenpreis ist 12 Gr.

Fast zu gleicher Zeit werden folgende, jetzt den Geschäftsmännern fast unumgänglich nöthige Bücher erscheinen:

Königlich preussisches Zollgesetz und Zollordnung.

Mit allen seit dem Jahr 1819 erschienenen Abänderungen und erläuternden Bestimmungen ic.

Königlich preussischer Zolltarif für die Jahre 1822 — 1824.

Nebst einem alphabetischen Verzeichniß ic.

Einstweilen wird 8 Gr. Pränumeration auf jedes angenommen (und auf 5 das 6te frei gegeben) auf alle 3 zusammenhängende Werkchen aber nur 21 Gr. Ausführliche Anzeigen von dem Verleger in allen Buchhandlungen und Postämtern.

Anzeige. So eben ist erschienen: die Radical-Cur der Gebrechen und Gefahren unserer Zeit. Ein anthropol. Versuch. (Preis 2 Gr.) Wenn Lachen das Kennzeichen der Wahrheit ist, so enthält dies Schriftchen sehr viele Wahrheiten, wir können es Jedermann zur Gemüthsergözung empfehlen.

Die Expedition des europäischen Aufsehers, Burgstraße Nr. 135.

Verkauf. Von den wohlfeilen englisch wollenen Fufsteppichen mit Bordure haben wir in sehr schönen und neuen Desseins folgende Größen:

3 $\frac{3}{4}$	Ellen lang und	2 $\frac{1}{4}$	Ellen breit	à	5 $\frac{1}{2}$	Thl.
4	-	-	-	à	6	—
4 $\frac{1}{4}$	-	-	-	à	9	—
4 $\frac{1}{2}$	-	-	-	à	11	—

Gebrüder Holberg.

Verkauf. Ein schöner fast neuer sehr gutgehaltener Divan, nebst 6 Stühlen von Magahony-Holz steht billig zu verkaufen auf dem Brühl Nr. 518.

Verkauf. Russische Wachslichter, schön weiß und in vorzüglicher Güte verkaufen wir das Pfund à 16½ Gr. und in Parthien noch billiger.
Gebrüder Holberg.

Vermiethung. In der Klostersgasse Nr. 171 ist das ganze Logis vorne heraus, eine Treppe hoch, mit oder ohne Möbels auf Messzeit, Monate, oder auch auf das ganze Jahr an ledige Herren, oder Fremde, billig zu vermieten. Nachzufragen daselbst bei dem Zuckerbäcker C. N. J. Koner.

Zhorzettel vom 5. December.

Grimma'sches Thor.	U.	Dr. Rfm. Mark, a. Moskau, v. Krossen, im	5
Gestern Abend.		Hot. de Care	
Dine Estafette von Eisenburg	7	Dr. Rfm. Hofmann, v. Sangerhausen, im	5
Vormittag.		goldnen Adler	
Die Dresdner r. Post	6	Dr. Rfm. Bolt, a. Hamburg, von Frank-	8
Eine Estafette von Dresden	6	furt a. N., im Hot. de Russie	
Die Dresdner Diligence	10	Die Hamburger r. Post	9
Halle'sches Thor.	U.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Ein kais. russ. Courier, v. Haag. pass. durch	1
Dr. Optm. v. Rechenberg, in f. pr. Diensten,	5	Die Jena'sche f. Post	6
v. Halle, im Hot. de Russie			
Dr. Rfm. Feser, a. Magdeburg, im Hot. de	6	P e t e r s t h o r. U.	
Russie	6	Gestern Abend.	
Die Braunschweiger r. Post	6	Die Coburger f. Post	12
Dr. Rath Reithardt, a. Eberdorf, u. Rfm.	7		
Decoppet, a. Warschau, in St. Berlin	9	H o s p i t a l t h o r. U.	
Die Magdeburger f. Post		Gestern Abend.	
Vormittag.		Die Annaberger f. Post	6
Dr. geh. Legations-Rath Klüber, v. Berlin,	10	Auf der Schneeberger Post: Dr. Partic. Po-	
pass. durch		chau, a. Berlin, im Hot. de Care, und	
Dr. Müller, Partic. a. Berlin, im Hotel	2	Drn. Rfl. Dittrich u. Löwe, a. Schneeberg,	7
de Care		im gold. Arm und bei Baumgärtel	
Kanstädter Thor.	U.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Prag: und Wiener r. Post	2
Drn. Rfl. Douay u. Deullant, von Paris,	5		
pass. durch			

Zhorchluss um halb 6 Uhr.